

Nicht zuletzt aufgrund des reichen Fußnotenapparats, der ausführlichen Bibliographie und eines sorgfältig erstellten Index leistet das Buch wertvolle Grundlagenarbeit für den historischen Kontext der Florentiner Sammlung Specola, eines der ersten öffentlichen naturwissenschaftlichen Museen in Europa. Und es liefert eine originelle These: Die Wachsmodelle waren ein Mittel zum Zweck, um Modellbürger heranzuziehen. Ein Verdienst der Arbeit ist es zudem, Personen, die bisher im Schatten standen oder unsichtbar blieben, wie z.B. Wachsbildner oder Administratoren, in ihrer Bedeutung für die Entwicklung und das Überleben der Sammlung zu würdigen und damit die Rolle von prominenteren Akteuren wie Felice Fontana zu relativieren. Maerker zeigt das Netz von Abhängigkeiten auf, in das auch die sogenannten Experten eingebunden waren und trägt so zu einer Sozialgeschichte von Wissenschaft bei. Sie

betont die Bedeutung einzelner Persönlichkeiten unter den Fachleuten auf dem Gebiet der Anatomie, der Verwaltung und des Modellhandwerks sowie deren je nach Kontext und Selbstwahrnehmung bzw. Selbstdarstellung wandelbarer Autorität. Somit ist ein wichtiger Ertrag der Studie, eine Genealogie des Experten innerhalb der Ausbildung des modernen Staates herausgearbeitet zu haben.

DR. JESSICA ULLRICH

Institut für Kunstgeschichte der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg,
Schlossgarten 1 – Orangerie, 91054 Erlangen,
JesmarUllrich@t-online.de

ZUSCHRIFTEN

Werke Arcangelo Salvaranis gesucht

Die Stadt Spilamberto (Modena, Italien) beabsichtigt, eine Neuauflage (mit aktualisiertem Werkverzeichnis) des folgenden Ausstellungskatalogs herauszugeben: *Arcangelo Salvarani: Realtà e stupore*, a cura di Michele Fuoco; bibliografia: Paola Corni. Spilamberto 2000. Die Bearbeiterin Paola Corni ist an Hinweisen auf Werke Salvaranis (1882–1953) in Museen, Galerien oder

Privatbesitz interessiert und bittet um entsprechende Informationen. Dott.ssa Paola Corni, Comune di Spilamberto, Servizio Cultura, via Sant'Adriano 7, I-41057 Spilamberto, cultura@comune.spilamberto.mo.it, Tel. 0039 059 789964, Fax 0039 059 783842.

Hinweise auf Werke Otto Knilles erbeten

Im Rahmen eines Promotionsvorhabens, das von Prof. Hans Körner an der Heinrich-Heine-Universität zu Düsseldorf betreut wird, arbeite ich an einer Biographie und einem Werkverzeichnis des Historienmalers Otto Knille (1832–1898). Knille wurde zwischen 1848 bis 1853

an der Düsseldorfer Akademie ausgebildet. Seine Lehrer waren Wilhelm von Schadow, Emanuel Leutze und Carl Ferdinand Sohn. Zwischen 1865 und 1869 malte er die Morninghall auf Schloss Marienburg in Nordstemmen bei Hildesheim mit Fresken über Friedrich Barbarossa im Kyffhäuser für König Georg V. von Hannover aus. Seit 1870/71 war Knille als Staatsmaler für die Preußische Regierung in Berlin tätig, außerdem als akademischer Lehrer an der Akademie der Künste und dort seit 1875 als Professor für Historienmalerei. Es ist zu vermuten, dass sich einige seiner Werke in Privatbesitz befinden, die bisher nicht im Werkverzeichnis be-

rücksichtigt wurden. Wenn Sie im Besitz eines Werkes von Otto Knille sind, bzw. mir mit weiteren Informationen helfen könnten, würde ich mich über eine Zuschrift freuen. Lars Berg, M. A., Gescherweg 37, D-48161 Münster, (0251) 13 64 330, Lars.Berg@gmx.net

AUSSTELLUNGSKALENDER

Der Ausstellungskalender erfasst die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K) beigegeben.

Aachen. *Ludwig-Forum.* –6.1.: Artur Zmijewski. –20.1.: Die Stadt, die es nicht gibt. Bilder globaler Räume. –21.4.: Terrains d'une Collection. From New York to Beijing. *Suermondt-Ludwig-Museum.* –20.1.: Fritz Schaepler (1888–1954). Fritz Schaeplers wiederentdeckte Werke und die Slg. Heymann, London. –17.2.: Die Craeyvangers. Eine holländische Familie wird porträtiert. **Aarau (CH).** *Aargauer Kunsthau.* –28.4.: Was ist Grau genau?

Aarhus (DK). *Aros.* –17.2.: Edvard Munch. Angst. (K).

Ahlen. *Kunst-Museum.* –20.1.: Klaus Peter Kirchner. Installationen, Bilder, Objekte.

Alba (I). *Fondazione Ferrero.* –27.1.: Carlo Carrà.

Albi (F). *Musée Toulouse-Lautrec.* –31.12.: La Belle Epoque de Jules Chéret, de l'affiche au décor.

Albstadt. *Städt. Galerie.* –6.1.: Otto Dix. Frauenbilder zwischen Apotheose und Wirklichkeit. –10.3.: Saskia Schultz. Felix-Hollenberg-

Preis 2012. –11.8.: Junger Kunstraum: Typisch Junge? Typisch Mädchen? –22.9.: Bauland im Landschaftsbild der Schwäbischen Alb.

Alkersum/Föhr. *Museum Kunst der Westküste.* –13.1.: Clara Bahlsten. Pferde & Autos; Bill Viola. The Raft; Anja Jensen. Fotokunst.

Altenburg. *Lindenau-Museum.* –17.2.: Gerhard-Altenbourg-Preis 2012: Michael Morgner.

Amstelveen (NL). *Cobra Museum.* –6.1.: Svavar Gudnason. –13.1.: Bram Bogart. De materie meester.

Amsterdam (NL). *Hermitage.* –13.1.: Impressionismus. Sensation und Inspiration.

Nieuwe Kerk. –14.4.: Indianer. Kunst und Kultur zwischen Mythos und Wirklichkeit.

Stedelijk Museum. 15.12.–1.4.: Mike Kelley.

Antwerpen (B). *Museum Plantin-Moretus.* –16.12.: Die Seele des Meisters. Antwerpener Zeichnungen von Rubens bis Panamarenko.

Apolda. *Kunsthau.* –16.12.: Wilhelm Lehmbruck. Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen und Radierungen aus dem Lehmbruck Museum Duisburg. 13.1.–1.4.: Max Ackermann. Von der ornamentalen Linie zu der heiligen Fläche.

Appenzell (CH). *Museum Liner.* –3.3.: Von Hans Arp bis Victor Vasarely. Graphische Mappenwerke von 1937 bis 1976.

Arnhem (NL). *Museum für Moderne Kunst.* –27.1.: Erwin Olaf. Berlin; New Nomads. New Traditional Jewellery. –17.2.: Neorealismus in den Niederlanden.

Atlanta (USA). *High Museum.* –6.1.: American Encounters: Thomas Cole and Narrative Landscape.

Augsburg. *Diözesanmuseum.* –27.4.14: In Augsburg erdacht, für Hildesheim gemacht. Exponate aus dem Dom-Museum Hildesheim. *Glaspalast.* –20.5.: Jerry Zeniuk. Elementare Malerei.

Neue Galerie im Höhmannhaus.

–6.1.: Susanne Pittroff, Eva Schöffel. *Maximilianmuseum.* –13.1.: Katharina Rudolph. Bilder aus Gold und Farbe hinter Glas; Johann Wolfgang Baumgarnter. Veduten hinter Glas. (K).

Schaezlerpalais und Diözesanmuseum. –27.1.: Albrecht Dürer. Gestochen scharf und fein geschnitten. Das gesamte druckgrafische Werk.

Avignon (F). *Musée Angladon.* –23.9.: Nadar et ses contemporains. Photographies de théâtre et de fêtes. *Musée Calvet.* –18.3.: Marcel Puech. La passion du dessin.

Backnang. *Städt. Galerie.* –3.2.: Die Weissenhofer.

Graphik-Kabinett. –13.1.: Winsor McCay (1869–1934). Comics, Filme, Träume. (K).

Bad Frankenhausen. *Panorama Museum.* –3.2.: Doro De Chirico.

Bad Homburg. *Sinclair-Haus.* –17.2.: Im Schein des Unendlichen. Romantik und Gegenwart.

Bad Pyrmont. *Museum im Schloß.* –30.12.: Der Pyrmontener Baumeister und Architekt Friedrich Gössling (1837–99).

Baden-Baden. *Kunsthalle.* –17.2.: Bilderbedarf. Braucht Gesellschaft Kunst?

Museum für Kunst und Technik. –24.2.: Der Rhein. Ritterburgen mit Eisenbahnanschluss.

Baltimore (USA). *Walters Art Museum.* –1.1.: The African Presence in Renaissance Europe.

Barcelona (SP). *Fundació Miró.* –24.2.: El llegat de Jackson Pollock. *MACBA.* –1.1.: Ferran Garcia Sevilla. –31.1.: Gordon Matta Clark; Nasrin Tabatabai.

Museu Picasso. –1.4.: Ceràmiques de Picasso. Un regal de Jacqueline a Barcelona.

Museu Nacional D'Art de Catalunya. –17.2.: El museu explora. Obres d'art a examen.

La Pedrera. –24.2.: The other Pedreras. Architecture and design in the early twentieth century.